

Protokoll des Grossen Gemeinderats Adliswil, Amtsdauer 2022–2026

23. Sitzung vom 6. November 2024, 19.00 Uhr

Schulhaus Hofern (Aula), Sonnenbergstrasse 28/30, 8134 Adliswil

Anwesend	Daniel Schneider	Präsident
	Sait Acar	Renato Jacomet
	Julian Bachmann	Wolfgang Liedtke
	Harry Baldegger	Gabriel Mäder
	Angela Broggini	Heinz Melliger
	Vera Buchmann-Bach	Dominic Muri
	Reto Buchmann	Kannathasan Muthuthamby
	Bernie Corrodi	Rolf Schweizer
	Xhelajdin Etemi	Simon Schanz
	Yannick Falbriard	Jacqueline Schoch
	Daniel Frei	Sarah Tosun
	Heinz Geissler	Renata Vasella Billeter
	Silvia Helbling	Martin Weber
	Sebastian Huber	Pascal Welti
	Urs Huber	Urs Weyermann
	Thomas Iseli	Esen Yilmaz
	Martial Jacoma	
Abwesend	Daniela Eggenberger	Urs Künzler
	Pascal Engel	Christoph Sütterlin
Ratsschreiberin	Vanessa Ziegler	
Ratsweibelin	Denise Charaabi-Krenz	
Präsenz Stadtrat	Markus Bürgi	Bildung
	Marianne Oswald	Soziales

Karin Fein	Finanzen
Felix Keller	Bau und Planung
Mario Senn	Sicherheit, Gesundheit und Sport
Carmen Marty Fässler	Werkbetriebe
Farid Zeroual	Präsidiales und Einwohnerkontakte

Abwesend

-/-

Traktanden

1. Mitteilungen

2. Fragestunde

3. Einbürgerungen

4. Energie aus Fluss- und Trinkwasser (GGR-Nr. 2023-130)

Antrag des Stadtrats vom 4. Juni 2024 und gleichlautender Antrag der Sachkommission vom 30. September 2024

5. Optimierung von Planungs- und Bauprozessen bei öffentlichen Bauvorhaben der Stadt Adliswil (GGR-Nr. 2024-838)

Postulat von Sebastian Huber (SVP), Martial Jacoma (Die Mitte), Rolf Schweizer (FDP), Daniel Frei (FW), Esen Yilmaz (SP) und Christoph Sütterlin (GLP) vom 3. Juli 2024

6. Teilrevision Gemeindeordnung, Mitglieder Wahlbüro (GGR-Nr. 2022-1085)

Antrag des Stadtrats vom 18. Juni 2024 und gleichlautender Antrag der Sachkommission vom 30. September 2024

Eröffnung der Sitzung

Ratspräsident Daniel Schneider

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, ich begrüsse Sie zur 23. Sitzung des Grossen Gemeinderats Adliswil der Amtsdauer 2022–2026.

Die Sitzung ist eröffnet.

Gibt es Bemerkungen zur Traktandenliste? Das ist nicht der Fall. Somit ist die Traktandenliste genehmigt und wir fahren fort wie vorgesehen.

1. Mitteilungen

Entschuldigungen

Für die heutige Sitzung liegen seitens des Grossen Gemeinderats vier Entschuldigungen vor. Der Stadtrat ist vollzählig.

Stadtrat Mario Senn wird uns nach der Fragestunde verlassen, da er einen weiteren Termin wahrnehmen muss.

Gratulationen

Vor fünf Jahren durften wir Dir, lieber Farid Zeroual, hier im Rat zum Geburtstag gratulieren. Heute ist es wieder soweit!

Im Namen von uns allen gratuliere ich Dir herzlich zu Deinem Geburtstag. Wir wünschen Dir alles Gute, beste Gesundheit und weiterhin viel Erfolg in Deiner wichtigen Aufgabe (*Beifall*).

Zuweisung von Vorlagen

An die Rechnungsprüfungskommission

- Vorlage GGR-Nr. 2024-1083; Budget 2025
- Vorlage GGR-Nr. 2024-1082; Finanz- und Aufgabenplan 2024-2028
- Vorlage GGR-Nr. 2022-1005; Schulanlage Kopfholz, Sanierung und Erweiterung; Kreditbewilligung
- Vorlage GGR-Nr. 2021-2027; Boxenstopp, Umwandlung von Projekt in Angebot; Kreditbewilligung Erhöhung Stellenplan

Mitteilungen aus dem Stadtrat

Felix Keller zum Thema "Ortsplanungsrevision, Hinweis auf die StadtWerkstatt"

Die Erarbeitung des Raumentwicklungskonzepts (REK) im Rahmen der Ortsplanungsrevision der Stadt Adliswil findet unter Einbezug der Bevölkerung statt. Nach Abschluss der Online-Umfrage im September steht nun der erste Workshop an. Diese sogenannte StadtWerkstatt findet am Samstag, 30. November 2024 von 9 bis 12 Uhr statt. Bisher haben sich 38 Personen angemeldet und es hat noch Platz.

Machen Sie auch weitere Personen aus Ihrem Umfeld, vor allem auch jüngere Adliswilerinnen und Adliswiler, darauf aufmerksam. Die Anmeldefrist läuft noch bis am 12. November 2024.

2. Fragestunde

Zuerst werden die mündlich gestellten Fragen aus den vergangenen Ratssitzungen beantwortet.

Jacqueline Schoch (GP) zum Thema "Kronenwiesenplatz" aus der Ratssitzung vom 3. Juli 2024.

Stadträtin Karin Fein zur Beantwortung

- Wieso wurden auf dem Platz beim Schulhaus Kronenwiese die Flächen neu versiegelt, bzw. nun doch keine Bäume gepflanzt?

Die Abteilung Liegenschaften hat die Möglichkeit einer teilweisen Wiederaanpflanzung der ehemaligen Baumreihe sorgfältig geprüft. Dabei stellte sich leider heraus, dass die Baumgruben aufgrund der heutigen Erkenntnisse und Anforderungen deutlich grösser dimensioniert werden müssten, als dies ursprünglich der Fall war. Zudem ergab die Prüfung, dass die zukünftige Nutzung des Platzes durch vielfältige Nutzungsanforderungen (Chilbi, Pausenplatz, Parkplatz für Kulturschachtel) und eine bevorstehende Sanierung viele offene Fragen aufwirft, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht geklärt werden konnten.

Aufgrund all dieser bestehenden Unsicherheiten und zur Gewährleistung der Sicherheit der Anwohner und Platznutzer wurde beschlossen, die bestehenden Kieseisen vorübergehend zu schliessen. Gleichzeitig haben wir uns entschieden, drei neue Bäume an einem strategisch vorteilhafteren und zukunftsicheren Standort auf dem Areal zu pflanzen

Bernie Corrodi (FW) zum Thema "öffentliche Informationen und Mitteilungen" aus der Ratssitzung vom 18. September 2024.

Stadtpräsident Farid Zeroual zur Beantwortung

- Was wird der Stadtrat nun im Bereich gedruckter Information und Plakatierung aufgleisen und verbessern?

Gerne nutze ich zum Einstieg die Gelegenheit, um den Blick auf die Entwicklung bei der Nutzung der unabhängigen und durch Wirtschaftsverbände publizierten Medien zu vervollständigen.

Zürichsee Zeitung (ZSZ)

Im August teilte die Tamedia mit, dass sie zwei Druckzentren in der Schweiz schliessen und die Medientitel konzentrieren werde. Für Adliswil bedeutet dies: Die Zürichsee Zeitung-Online wird in den Tagi-Online integriert. Bei den Druckausgaben ändert sich vorerst nichts. Aber auch hier muss man wissen: die Abo-Zahlen der ZSZ sinken in Adliswil weiter.

Beim Sihltaler und der ZSZ sind die Abonnenten in den Jahren 2017 bis 2024 von rund 1290 auf unter 970 Abo's, also um rund einen Viertel, zurückgegangen. Zahlen zu Online-Abo's gibt Tamedia keine bekannt. Sie teilt einzig mit, dass das Verhältnis im Durchschnitt bei 70% Zeitungs-Abo's und 30% Digital-Abo's liegt.

Zürich 2:

Die Lokalinfo AG hat per 2025 die Verlagsrechte an den vier Quartierzeitungen "Zürich West", "Zürich Nord", "Zürich 2" und "Zürberg" an die "Tagblatt der Stadt Zürich AG" verkauft. Wie das "Tagblatt" die Integration der vier Titel umsetzen wird, ist noch nicht bekannt. Dies betrifft vor Allem "Zürich 2", welche auch in Adliswil in die Briefkästen verteilt wird.

Gewerbezeitungen:

Die Eugen Wiederkehr AG, welche unter anderem auch die Gewerbezeitung für das linke Zürichseeufer und das Sihltal herausgibt, stellt den Betrieb voraussichtlich per Ende 2026 ein.

Der "Züritipp", bekannt als Kulturmagazin der Tamedia, wird per Ende 2024 eingestellt.

Diese Entwicklungen sind bedauerlich, denn unabhängige Medien übernehmen als vierte Gewalt im Staat wichtige Kontroll- und Informationstätigkeiten für Politik und Bevölkerung. Dieses System funktioniert aber nur so lange, wie der oder die Leserin bereit ist, für Qualitätsmedien zu bezahlen und Unternehmen in Handel und Gewerbe diese als Werbeplattformen für Inserate nutzen. Beides ist immer weniger der Fall.

Der Stadtrat sieht es nicht als seine Aufgabe an, die entstehende Lücke mit eigenen journalistischen Publikationen zu füllen. Wesentliches Merkmal der Medien ist eben gerade die Unabhängigkeit von Verwaltung und Behörden. Für den Stadtrat ist es wichtig, dass die Einwohnerinnen und Einwohner über Angebote und Projekte der Stadt zeitnah und verständlich informiert werden. Vermehrt nutzen die Stadt Adliswil dafür eigene Kanäle. Die Stadt hat im September 2024 ihr Kommunikationskonzept überarbeitet und verabschiedet. Es sieht einen Ausbau der digitalen Kommunikation im nächsten Jahr vor. Durch zusätzliche Social-Media-Kanäle sollen vermehrt auch Junge durch die städtische Kommunikation erreicht werden. Trotzdem halten wir an den bestehenden Print-Angeboten wie Stadtbrief, Veranstaltungskalender für Seniorinnen und Senioren, sowie an thematischen Flyern und Broschüren fest.

Bereich Plakatierung Kulturplakate:

Die Zweckmässigkeit und Aktualität der Kulturplakate ermöglichen als ein Kulturmarketinginstrument einen wichtigen Beitrag zur Reichweite und werden im Zuge der Umsetzung des Kulturleitbildes, namentlich eben der Kommunikationsstrategie, geprüft.

Aktuell liegen mehrere Baugesuche von Plakatanbietern vor, die digitale Werbestellen auf dem Stadtgebiet von Adliswil als Werbeflächen zu nutzen wünschen. Diese werden aktuell geprüft, auch im Hinblick auf mögliche Einsätze für zukünftige Werbenutzung zur Plakatierung von Kultur- und gesellschaftlichen Anlässen in Adliswil.

- Wird in dieser Frage die Zusammenarbeit mit Langnau und evtl. anderen Nachbargemeinden gesucht?

Im Zuge der Überarbeitung des Kulturleitbildes wurde das Thema eines gemeinsamen Kulturraums Sihltal von den Kulturschaffenden und -veranstaltern im Sihltal hervorgehoben. Die im Rahmen der Umsetzung des Kulturleitbildes auszuarbeitende Kulturmarketingstrategie sieht eine engere Zusammenarbeit mit Langnau vor. Auch weitere regionale Zusammenarbeitsformen sind nicht auszuschliessen, zumal die regionale Koordination durch die Fachstelle Kultur des Kantons unterstützt und sogar ausdrücklich gefordert wird.

- Was bringt das neue Kulturkonzept mit?

Ergänzend zu den Antworten zu Frage 2 soll im Bereich des Kulturmarketing auch eine Einbettung in neue Plattformen, insbesondere in die Kulturagenda "kultur-züri.ch", geprüft werden.

Die ursprünglich hauptsächlich auf die Städte Zürich und Winterthur ausgerichtete Plattform wird neu auch regionale Subbereiche vorsehen. Ziel ist es, eine deutlich grössere Reichweite mit aktuellen Informationen über das Adliswiler Kulturleben zu erhalten.

Schriftliche Fragen

Reto Buchmann (FDP) zum Thema "Ehemalige Bushaltestelle Eichenweg"

Die ehemalige Bushaltestelle Eichenweg mit Wetterschutz im Quartier Dietlimoos steht heute noch verlassen da, obwohl dort seit dem Fahrplanwechsel 2019 kein Bus mehr hält. Stattdessen stehen die ÖV-Nutzer (wie ich und Dani Frei zum Beispiel) 100m weiter an der Bushaltestelle Ahornweg im Nassen, wenn es regnet.

- Ist es angedacht die Geisterhaltestelle abzubauen?
- Falls ja, kann der Wetterschutz an einer anderen Bushaltestelle weitergenutzt werden und wann wäre das der Fall?
- Falls nein, weshalb?

Stadträtin Carmen Marty Fässler zur Beantwortung

- Ist es angedacht die Geisterhaltestelle abzubauen?

Ja, dies ist geplant. Aktuell wird sie allerdings noch für den Bus der ZIS (Zürich International School) verwendet. Der Bus kann aufgrund der Mittelinsel nicht direkt zur Schule fahren und nutzt daher aktuell die Haltestelle.

- Falls ja, kann der Wetterschutz an einer anderen Bushaltestelle weitergenutzt werden und wann wäre das der Fall?

Ja, immer wenn ein Wartehäuschen nicht mehr gebraucht wird, schauen wir, ob es an einem anderen Standort verwendet werden könnte. Im Zusammenhang mit einem aktuellen Strassenbauprojekt wurde vorgängig geprüft, ob der Wetterschutz an der Bushaltestelle Obertili weiterverwendet werden kann. Dort ist es aber aufgrund der Topografie nicht möglich, daher ist eine Umplatzierung an die Haltestelle Ahornweg naheliegend. Dort sind noch Abklärungen mit dem Grundeigentümer (Kanton ZH) notwendig. In diesem Zusammenhang muss aber seitens der Werkbetriebe zuerst für den bestehenden Fussgängerstreifen und die Mittelinsel in der Nähe der ZIS

eine gute und geeignete Lösung gefunden werden. Leider kann ich noch kein konkretes Datum nennen, doch wir sind bestrebt, bald die Umplatzierung des Buswartehäuschens vornehmen zu können.

Martial Jacoma (Die Mitte) zum Thema "Knabenschiessen: Würdigung bester Adliswiler"

Im September 2024 wurde wieder das jährliche Knabenschiessen durchgeführt. Ich erinnere mich da an einzelne Jahre in der Vergangenheit, in welchen der beste Adliswiler Schütze geehrt oder gewürdigt wurde.

- Gibt es eine Regelung, wann der beste Adliswiler Schütze geehrt wird, oder wird dies je nach Resultat spontan entschieden?

Stadtrat Mario Senn zur Beantwortung

Die besten Teilnehmenden am Knabenschiessen aus Adliswil werden seit mindestens 10 Jahren nicht mehr durch die Stadt besonders gewürdigt. Im Jahr 2013 wurde ein Adliswiler Schützenkönig. Georg Eidenbenz wurde damals im Rahmen eines grösseren Anlasses auf dem Bahnhofplatz in Adliswil empfangen. Dies war aber eine Ausnahme, weil er den Gesamtwettbewerb gewonnen hatte.

Die Würdigung herausragender Resultate von Adliswiler Sportlerinnen und Sportler erfolgt alljährlich an der Sportlerehrung. Auf den sozialen Medien sowie im Stadtbrief wird jeweils darüber berichtet. Das nächste Mal findet die Sportlerehrung am 20. Januar 2025 statt. Soweit die Sportlerinnen und Sportler Mitglied in Sportvereinen sind, sind wir dazu auch auf die aktive Mitteilung von speziellen, herausragenden Resultaten angewiesen.

Rolf Schweizer (FDP) zum Thema "Grundstückgewinnsteuer"

In den vergangenen Jahren haben ausserordentlich hohe Grundstückgewinnsteuern zu positiven Jahresabschlüssen geführt.

- Wie hoch sind die Erträge der Grundstückgewinnsteuer per 31. Oktober 2024? Ich frage nach dem Ist-Wert und nicht nach Budget oder Prognose.

Stadträtin Karin Fein zur Beantwortung

Die bisherigen Steuereinnahmen für das Jahr 2024 belaufen sich per Ende Oktober 2024 auf 12'729'566.60 Franken.

Trotzdem: Das Budget für das Jahr 2024 beläuft sich auf 10 Millionen Franken. Wie den Prognosen, welche wir gestern verschickt haben, zu entnehmen sind, rechnen wir bis Ende Jahr mit rund 14 Millionen Franken Einnahmen fürs 2024.

Bernie Corrodi (FW) zum Thema "Wasseraustritt an der Rütistrasse, Areal Weberei"

Ich habe festgestellt, dass meine Frage mit links überholt wurde, denn seit zwei Tagen wird gearbeitet dort.

Aus der Stützmauer auf dem Areal 6573 der Weberei tritt regelmässig an mehreren Stellen eine grössere Wassermenge aus der Stützmauer aus und den Spuren nach seit längerer Zeit. Dieses Wasser fliesst auf die Strasse, talwärts in Richtung Rössli. Das stellt vor allem in den kalten Jahreszeiten, also bei unter 5°, eine erhebliche

Unfallgefahr für Fussgänger, Velo- und Autofahrer dar, da dieses Wasser zu Glatteis gefriert.

Mir als Laien will es scheinen, dass dort ein sehr grosser Hangdruck vorhanden ist, denn das Bort ist ziemlich steil. Ich stelle mir vor, dass dies auch wegen dem Klimawandel ein grosses Risiko für das Quartier darstellen könnte. Ich hatte damals mit meiner Frage auch Fotos mitgeschickt.

- Ist dem Stadtrat die Situation bekannt?
- Sind Abklärungen gemacht worden, und werden Massnahmen ergriffen, wenn ja welche?
- Was wird der Stadtrat in diesem Bereich unternehmen für die Verkehrssicherheit in der kalten Jahreszeit?

Stadträtin Carmen Marty Fässler zur Beantwortung

- Ist dem Stadtrat die Situation bekannt?

Vielen Dank für die Frage inkl. Fotos. Fotos sind immer wertvoll, weil wir die Situation dann einfacher zuordnen können. Die Situation war dem Stadtrat nur beiläufig bekannt, weil das gesamte Areal nicht der Stadt gehört, sondern im Eigentum der MSA-Immobilien ist.

Für die Durchfahrtsstrasse ist aber eine Personaldienstbarkeit zu Gunsten der Stadt Adliswil (resp. der Öffentlichkeit) eingetragen und die Unterhaltungspflicht liegt bei der Eigentümerschaft. Beim bezeichneten Weg "zum oberen Fabrikhof" mit der besagten Stützmauer handelt es sich um ein komplett privates Gelände ohne Bezugspunkt zur Stadt Adliswil.

- Sind Abklärungen gemacht worden und werden Massnahmen ergriffen, wenn ja welche?

Aus obigen Gründen wurden die Abklärungen nicht von uns gemacht. Aber wie Du richtig sagtest, auch wir wollen selbstverständlich nicht, dass man dort Schlittschuhlaufen kann.

- Was wird der Stadtrat unternehmen für die Verkehrssicherheit in der kalten Jahreszeit?

Wie man sieht, ist jetzt dort schon eine Bautätigkeit im Gange, es wurde der Wasseraustritt angeschaut und er wird jetzt behandelt. Das Ressort Werkbetriebe wird Kontakt mit den zuständigen Personen der MSA aufnehmen und sie auf die Beobachtung hinweisen und in Erfahrung bringen, was sie vorschlagen, um das Problem in Zukunft zu vermeiden und allenfalls eine Lösung auszuhandeln.

Ich möchte aber nochmals betonen, dass gemäss dieser Personaldienstbarkeit sich wirklich der jeweilige Eigentümer der belasteten Liegenschaft verpflichtet, die Privatstrasse auf eigene Kosten ortsüblich zu unterhalten.

Heinz Geissler (FDP) zum Thema "Neubau Stadthaus/Abrechnung"

Der Neubau wurde bereits 2021 bezogen. Bis zum heutigen Tag hat der Grosse Gemeinderat noch keine Abrechnung gesehen.

- Was sind die Gründe für diese Verzögerung?

- Bis wann dürfen wir mit der Abrechnung des Neubaus rechnen?

Stadträtin Karin Fein zur Beantwortung

- Bis zum heutigen Tag hat der Grosse Gemeinderat noch keine Abrechnung gesehen. Was sind die Gründe für diese Verzögerung?

Seit dem Einzug in das Stadthaus sehen wir uns mit zahlreichen Mängeln konfrontiert, deren Menge und Komplexität die Behebung zeitintensiv gestaltet. Zeitweise umfasste die Mängelliste über 300 Einträge, beispielsweise falsch angeschlossene Zu- und Abluftsysteme, nicht funktionierende Kühldecken und Wassereintritt im Erdgeschoss des Neubaus. Es besteht Uneinigkeit mit dem Generalplaner hinsichtlich Leistung, Vergütung und Verantwortlichkeit bei der Mängelbehebung. Ein Großteil der Mängel wurde inzwischen behoben, jedoch sind weiterhin verschiedene Punkte offen und es treten immer wieder neue Mängel auf.

- Bis wann dürfen wir mit der Abrechnung des Neubaus rechnen?

Die Stadt Adliswil hat mit dem beauftragten Unternehmen eine fünfjährige Garantiefrist vereinbart, die im Sommer 2026 endet und bis dahin voll ausgeschöpft werden soll. Falls eine Einigung mit dem Generalplaner erzielt wird, könnte jedoch eine frühere Abrechnung in Betracht gezogen werden.

3. Einbürgerungen

Es wurden 39 Einbürgerungsgesuche gutgeheissen. Dieses Traktandum erscheint aufgrund des Persönlichkeitsschutzes nicht im Protokoll.

4. Energie aus Fluss -und Trinkwasser (GGR-Nr. 2023-130)

Antrag des Stadtrats vom 4. Juni 2024 und gleichlautender Antrag der Sachkommission vom 30. September 2024

Der Stadtrat hat die am 7. Juni 2023 überwiesene Motion geprüft und in seinem Bericht vom 4. Juni 2024 folgendes festgehalten: Für die Erstellung eines Trinkwasserkraftwerks beim Reservoir Hermen und beim Einspeiseschacht Wilacker wird jeweils ein Vorprojekt mit Kostenvoranschlag ausgearbeitet.

Nach der Prüfung der Bewilligungsfähigkeit eines Kleinwasserkraftwerks an der Sihl durch das AWEL wird bei positiver Bewertung ebenfalls ein Vorprojekt mit Kostenvoranschlag erstellt. Auf Basis dieser Vorprojekte wird dem Grossen Gemeinderat jeweils ein Kreditantrag für die Realisierung der Kraftwerke unterbreitet.

Der Stadtrat und die Sachkommission beantragen die Abschreibung der Motion der Freien Wähler.

Der Rat hat über die Abschreibung des Postulats zu entscheiden. Gemäss Art 83 GeschO GGR kann der Rat alternativ vom Stadtrat einen Ergänzungsbericht verlangen oder eine abweichende Stellungnahme abgeben.

Eintretensdebatte

Renata Vasella (SP), Präsidentin der Sachkommission

Diese Motion wurde wie gesagt, am 7. Juni 2023 vom Grossen Gemeinderat an den Stadtrat überwiesen. Dieser bekam damit den Auftrag, Projekte für Trink- und Flusswasserkraftwerke auf Adliswiler Boden auszuarbeiten. Wir haben die von der Firma Holinger AG (Trinkwasser) und der Firma CSD Ingenieure (Flusswasser) ausgearbeiteten Potentialprüfungen vom Stadtrat erhalten und diese eingehend studiert. Unsere Fragen dazu wurden vom Stadtrat zufriedenstellend beantwortet und eine der Tabellen wurde daraufhin angepasst. Dieses Geschäft hat in der Sachkommission zu wenigen Diskussionen geführt, da wir alle der Meinung waren, dass die Potentialprüfung sorgfältig durchgeführt worden ist. Wir danken dem Stadtrat für die gute Arbeit und empfehlen dem Grossen Gemeinderat einstimmig die Motion abzuschreiben.

Kurz zum Inhalt: Wir hörten, welche Standorte das grösste Potential haben und dass für diese ein Vorprojekt ausgearbeitet wird. Alle Standorte projektieren eine nicht-wirtschaftliche Betreibung dieser Kraftwerke. Ob man sich die Investitionen zugunsten der Versorgungssicherheit leisten will, muss in einem nächsten Schritt diskutiert werden.

Harry Baldegger (FW)

Vorab danken wir dem Stadtrat und allen an der Ausarbeitung der Projekte beteiligten Personen. Wir Freien Wähler sind nun gespannt auf die weiteren Ausführungen dieser Projekte. Auch sind wir gespannt auf den Gesamtbericht vom AWEL, der ja, wie in der Motion beschrieben, bis Mitte Juni vorliegen soll oder sollte. Leider wissen wir nicht, ob der Bericht im Juni 2024 oder 2025 kommt, oder kommen wird. Wir sind auch gespannt, ob wir in Adliswil das zweite Flusswasserkraftwerk im Sihltal (Langnau hat ja bereits eines) bauen werden können.

Wir als Motionäre sind mit der Abschreibung so einverstanden.

Xhelajdin Etemi (SP)

Die SP Adliswil unterstützt die Abschreibung der Motion zur Energiegewinnung aus Fluss- und Trinkwasser. Die durchgeführten Studien haben gezeigt, dass die Projekte in der aktuellen Form weder ökologisch sinnvoll noch wirtschaftlich tragfähig sind. Auch mit Subventionen ist ein kostendeckender Betrieb schwer umsetzbar. Wir bleiben offen für zukünftige Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien, die realisierbare und nachhaltige Lösungen für unsere Gemeinde bieten können.

Wir danken dem Stadtrat für die fundierte Prüfung und dem verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Mitteln. Die SP Adliswil stimmt daher der Abschreibung der Motion zu.

Stadträtin Carmen Marty Fässler

Zuerst möchte ich der Sachkommission danken für die detaillierte Prüfung dieses Geschäfts. Sie haben gesehen, es waren zwei Firmen massgeblich beteiligt, nämlich Holinger und CSD, welche sehr detaillierte Überprüfungen gemacht haben, weil dies natürlich ganz viel Sachwissen braucht. Das werde ich gerne so mitnehmen.

Wir sind dran, die Einschätzung vom Juni 2024 (es war ja ein Stadtratsbeschluss aus dem Juni), welche das AWEL abgegeben hatte, auszuwerten. Sollte diese Einschätzung positiv ausgelegt werden, würden wir Sie selbstverständlich weiter darüber informieren. Dann würden Sie, wie beschrieben, von uns über das Vorprojekt inkl. Kostenvoranschlag hören.

Ratspräsident Daniel Schneider

Die vorberatende Kommission beantragt die Abschreibung der Motion. Ein anderer Antrag wurde nicht gestellt. Sie haben somit die Motion "Energie aus Fluss- und Trinkwasser" als erledigt abgeschrieben.

Das Geschäft ist erledigt.

5. Optimierung von Planungs- und Bauprozessen bei öffentlichen Bauvorhaben der Stadt Adliswil (GGR-Nr. 2024-838)

Postulat von Sebastian Huber (SVP), Martial Jacoma (Die Mitte), Rolf Schweizer (FDP), Daniel Frei (FW), Esen Yilmaz (SP) und Christoph Sütterlin (GLP) vom 3. Juli 2024.

Die Postulanten ersuchen den Stadtrat, die Planungs- und Bauprozesse bei öffentlichen Bauvorhaben zu optimieren. Ziel ist es, die Effizienz und Kosteneffektivität zu steigern, ohne die Bauqualität zu beeinträchtigen.

Der Stadtrat beantragt mit Beschluss vom 1. Oktober 2024 die Ablehnung des Postulats. Der Rat hat heute über Überweisung oder Ablehnung des Postulats zu entscheiden.

Sebastian Huber (SVP)

Mit unserem Postulat wollen wir vor allem folgende Fragen beantwortet haben:

Inwieweit selektive Gesamtleistungswettbewerbe und andere innovative Verfahren zur Planung und Ausführung bei öffentlichen Bauvorhaben beitragen können, um die Effizienz und Wirtschaftlichkeit zu steigern.

Wie können in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Baupläne und der Handbücher berücksichtigt werden?

Wie können Planungsprozesse zur Sicherstellung von Qualität und Einheitlichkeit beitragen?

Wie können die Anwendungsmöglichkeiten der Modulbauweisen evaluiert werden, um die Bauzeiten zu verkürzen und die Kosten entsprechend senken zu können?

Wir möchten mit diesem Postulat zudem, dass der Stadtrat die Planung und Prozesse der Stadt Adliswil grundlegend überdenkt und aufzeigt, wo diesbezüglich Optimierungsbedarf besteht. Zudem soll er uns aufzeigen, welche Prozesse in diesem Bereich bereits umgesetzt sind und welche Möglichkeiten für die Zukunft bestehen. In diesen selektiven Gesamtleistungswettbewerben sehen wir Vorteile wie:

- die sogenannte selektive Teilnehmerauswahl,
- ganzheitliche Beschaffung, Planung und Ausführung,

- selbständige Teambildung, Planung und Unternehmung und
- Mitsprache bei der Berücksichtigung des lokalen Gewerbes.

Es steht ausser Frage, dass in den letzten Jahren das Bauen insgesamt teurer geworden ist. Darum ist es unserer Ansicht nach wichtig, dass sich ein stark wachsendes Adliswil Gedanken darüber macht, wie in Zukunft das Bauen effizienter und kostengünstiger gestaltet werden kann.

Uns ist doch klar, dass man nicht jedes Quartal 15 Millionen Steuerfranken für Schulen und Sportstätten ausgeben kann. Aus unserer Sicht macht die Stadt hier noch nicht genug und darum hat es uns gefreut, dass sich der Stadtrat mit diesem Thema befasst hat und in seiner Antwort auf die Einreichung des Postulats bereits verschiedene Varianten der Bauvorgänge in Adliswil darlegt und Prozesse erklärt. Es erstaunt uns nicht, dass der Stadtrat das Postulat schlussendlich aber ablehnt, er will sich ja nicht mehr Arbeit machen als nötig. Getreu dem Motto "die Gesamtlegislatur".

Trotzdem begrüssen wir die Abklärungen und Erläuterungen des Stadtrats. Dass das Thema von allgemeinem Interesse ist, zeigt ja auch, dass das Postulat erfreulicherweise doch aus fast allen Fraktionen Unterzeichner gefunden hat. Den Postulanten ist es bewusst, dass man hier ein sehr trockenes, komplexes Thema aufgegriffen hat. Aus dieser Sicht ist es uns aber trotzdem wichtig, dass sich eben auch ein Parlament mit diesen Fragen befasst. Im weiteren Sinn hat das Thema des Postulats durchaus auch mit der gesamten baulichen Entwicklung in Adliswil zu tun. Ein Thema, das aktuell bei allen politischen Kräften in allermunde ist und ja bei der Bevölkerung im Sorgenbarometer weit oben steht. Es ist nicht unüblich, dass gut gemeinte politische Anliegen abgelehnt werden, weil sie zu komplex sind und von den Adressaten nicht verstanden werden. Ob Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, den Stadtrat heute mit der Überweisung des Postulats anweisen, die offenen Fragen, welche aus unserer Sicht noch nicht abschliessend beantwortet sind, klären zu lassen, ist selbstverständlich Ihnen überlassen.

Ich möchte es Ihnen sehr ans Herz legen. In dem Sinne bedanke ich mich für die breite Unterstützung im Parlament und die bereits geleistete Arbeit der Exekutive und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Simon Schanz (Die Mitte)

Die Mitte/GLP/EVP-Fraktion unterstützt grundsätzlich das Anliegen des Postulats: Die Planung und Realisierung von Bauvorhaben sollen möglichst effizient erfolgen.

Der Stadtrat hat in seiner Antwort ausgeführt, dass er das Postulat bereits zu einem grossen Teil erfüllt. Er steht dem selektiven Gesamtleistungswettbewerb offen gegenüber und führt den Ersatzbau des Entsorgungsparks als Beispiel an. Auch die im Punkt 2 geforderten Standardbaupläne oder eine Realisierung in Modulbauweise gemäss dem 3. Punkt werden bereits heute bei Bauvorhaben berücksichtigt. Wir vertrauen darauf, dass die Fachexperten der Stadtverwaltung Bauvorhaben mit all diesen Möglichkeiten möglichst effizient planen und umsetzen - und wir werden dies in den konkreten Bauprojekten im Gemeinderat so auch einfordern.

Damit ist das Anliegen des Postulates für uns erreicht, die Fraktion wird es mehrheitlich als erledigt betrachten und somit ablehnen.

Angela Broggini (GP)

Auch wir danken dem Stadtrat für die detaillierte Antwort auf dieses Postulat. Die Zusammenstellung der verschiedenen Verfahren und die Ausführungen waren sehr interessant und aufschlussreich. Es werden Vor- und Nachteile der verschiedenen Verfahren und Bauweisen erläutert und bezüglich Zeit- und Kostenintensität einander gegenübergestellt. Es zeigt auf, dass das Vorgehen im Detail geregelt ist und warum es sinnvoll ist, dass nach den bisherigen standardisierten Vorgaben vorgegangen wird.

Es ist für uns verständlich, dass die Verantwortlichen der Stadt Adliswil gerne gewisse Auswahlmöglichkeiten behalten möchten, in der Vorgehensweise bei Planungs- und Bauvorhaben. Es scheint uns logisch, dass nicht jedes Projekt gleich ist und nach einem Schema F abgewickelt werden kann, genauso wenig, wie an jedem Standort Fertighäuser nach gleicher Bauweise gebaut werden können.

Für uns ist die Antwort des Stadtrats eigentlich genügend und wir stimmen heute gegen eine Überweisung dieses Postulates.

Stadträtin Karin Fein

Der Stadtrat hat sehr ausführlich auf dieses Postulat geantwortet. Mein Ressort, Liegenschaften und Finanzen, hat sich viel Mühe gemacht, uns sehr ausführlich darzulegen, wie wir heute arbeiten und auf welche Art und Weise wir eben tatsächlich schon probieren, möglichst effizient und kostengünstig zu bauen. Weitere, theoretische Abhandlungen zu schreiben, wie Du sie verlangst, macht irgendwo keinen Sinn. Wir wollen Euch lieber in den laufenden Projekten beweisen, dass wir eben die Grundsätze so anwenden, wie wir sie beschrieben haben. Deshalb bitte ich Euch an dieser Stelle nochmals um die Abschreibung dieses Postulats.

Ratspräsident Daniel Schneider

Abstimmung

Damit hat der Rat mit 20 Stimmen zu 10 Stimmen und 2 Enthaltungen das Postulat abgelehnt.

Das Geschäft ist erledigt.

6. Teilrevision Gemeindeordnung, Mitglieder Wahlbüro (GGR-Nr. 2022-1085)

Antrag des Stadtrats vom 18. Juni 2024 und gleichlautender Antrag der Sachkommission vom 30. September 2024.

Am 1. Januar 2023 trat die revidierte Fassung des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) in Kraft. Dies erfordert eine Anpassung der Gemeindeordnung von Adliswil bezüglich der Mitgliederzahl des Wahlbüros. Die neue Regelung sieht vor, dass nicht mehr der Grosse Gemeinderat, sondern der Stadtrat die Anzahl der Mitglieder bestimmt. Die Gemeindeordnung wird entsprechend geändert, sodass das Wahlbüro aus 40 Mitgliedern bestehen würde.

Eintretensdebatte

Renata Vasella (SP), Präsidentin der Sachkommission

Auch bei diesem Geschäft hat es in der Sachkommission recht wenige Diskussionen gegeben. Eine Anpassung der Gemeindeordnung (GO) ist aufgrund der am 1. Januar 2023 in Kraft getretenen, revidierten Fassung des Gesetzes über Politische Rechte nötig. Jetzt muss die Anzahl Wahlbüromitglieder in der GO festgelegt werden. Die Zahl wird neu auf 40 Mitglieder festgelegt, da man die Erfahrung gemacht hat, dass der jetzige Pool von 70 Mitgliedern zu hoch angelegt ist und die einzelnen Personen zu wenig zum Einsatz kommen. Sollte diese Zahl in Ausnahmefällen nicht ausreichen, können städtische Mitarbeiter aufgeboten werden. Unsere Fragen zu diesem Geschäft wurden vom Stadtrat zufriedenstellend beantwortet und die Anzahl von 40 Wahlbüromitgliedern wurde gut begründet. Deshalb empfiehlt die Sachkommission einstimmig dem Geschäft zuzustimmen.

Ratspräsident Daniel Schneider

Es wurde kein Antrag auf Nichteintreten gestellt. Sie haben damit Eintreten beschlossen.

Detailberatung

Ziffer 1 Zuhanden der Stimmberechtigten:

Die Gemeindeordnung der Stadt Adliswil vom 26. September 2021 wird wie folgt geändert:

Art. 25 Allgemeine Verwaltungsbefugnisse

Bst. a – d unverändert

Bst. e aufgehoben

Bst. f – m unverändert

Gibt es dazu Anträge oder Wortmeldungen?

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Art. 37 Allgemeine Verwaltungsbefugnisse

Abs. 1 Bst. a – p unverändert

Abs. 1 Bst. q die Ernennung des Wahlbüros

Abs. 2 unverändert

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Art. 64 Zusammensetzung

Das Wahlbüro besteht mit Einschluss der Stadtpräsidentin oder des Stadtpräsidenten als Vorsitzende bzw. Vorsitzender aus 40 Mitgliedern.

Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 2 Der Beschluss gemäss Ziffer 1 untersteht dem obligatorischen Referendum.
Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 3 Der Beleuchtende Bericht wird vom Stadtrat verfasst. Eine allfällige Minderheitsmeinung des Grossen Gemeinderats wird von seinem Büro verfasst.
Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 4 Bei Annahme durch die Stimmberechtigten an der Urne bestimmt der Stadtrat das Inkrafttreten der Gemeindeordnung der Stadt Adliswil nach dem Datum der Genehmigung des Regierungsrats.
Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 5 Veröffentlichung von Dispositivziffer 1 und 2 im amtlichen Publikationsorgan.
Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Ziffer 6 Mitteilung von Dispositivziffer 1 – 4 an den Stadtrat.
Keine Wortmeldungen; so beschlossen.

Damit ist die Vorlage materiell durchberaten.

Schlussabstimmung

Sie haben der Vorlage Teilrevision Gemeindeordnung; Mitglieder Wahlbüro mit 32 Stimmen zu 0 Stimmen (einstimmig) zugestimmt.

Das Geschäft ist erledigt.

Ich möchte mich im Rat herzlich bei Stadträtin Carmen Marty Fässler und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Baumpflanzaktion "50 Jahre Parlamentsbetrieb", bedanken. Wir haben an diesem schönen Anlass eine junge Linde gepflanzt. Vielen herzlichen Dank an die Werkbetriebe (*Beifall*).

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss der Sitzung: 19.55 Uhr



Monika Künzle-Weibel, Protokollführerin